

Laufrag bei 45

**Bezugspreis:**  
Für einen durch die  
Gesellschaft innerhalb  
Dresdens 2,50 M. (einheitl.  
Zahlung), durch die Post  
in Deutschen Reichs 2 R.  
außenlandsch (Befreiung)  
nachdrücklich.  
**Einzelne Nummern 10 M.**  
**Widerrufserklärung:**  
Die Auslieferung der für  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht ab-  
geleisteten Beiträge beans-  
sprucht, ist das Recht des  
Bezugsleiters.

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr. Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Mittwoch nachm. & Uhr.

**Entbindungsabschriften:**  
Die Seite starker Schrift der  
7 mal gehaltenen Aufnah-  
men-Seite oder deren Raum  
so ist. Bei Löbeln: und  
Sternenloch 6 Pt. Aufschlag  
für die Seite. Unterm Be-  
zeichnungstafel (Eingrabe) die  
Zeugzeuge mittler Schrift über  
seinen Raum so ist.  
**Gebühren:** Strafzahlung bei  
Sicherer Wehrhaltung.  
**Umnahme der Zeugzeuge:** bis  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

N 67.

Sonnabend, den 22. März nachmittags.

1902.

## Bestellungen auf das Dresdner Journal für das zweite Vierteljahr

wieder in Dresden-Alstadt in unserer Geschäftsstelle  
(Zwingerstraße 20), in Dresden-Reutlingen in der  
Postamtshandlung von Adolf Bräuer (F. Blötz-  
ner), Hauptstraße 2, und bei Herrn Albert Brunert  
(F. u. W. Geißlers Nachf.), Baugasse Straße 63,  
zum Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.  
Bei den Postanstalten im Deutschen Reich be-  
trägt der Bezugspreis für diese Zeit

3 M.

In der näheren und weiteren Umgebung Dresdens  
gelangt das Dresdner Journal noch am Abend zur  
Ausgabe; so in den Ortschaften des oberen Elb-  
tales bis Schandau, in denjenigen des unteren  
Elbtales bis Meißen und in den an der Tharandter  
und Nabeberger Linie gelegenen Orten. Wo in den  
vorgenannten Orten die Blätter den Beziehern nicht  
nicht zugestellt werden, wollen sich letztere mit der  
Post wegen Abholens ins Unternehmen seien.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

## Amtlicher Teil.

Seine Majestät der König haben dem Generalmusi-  
direktor Geheimen Hofrat Ernst Edlen v. Schuch  
die goldene Medaille Virtuti et ingenio mit der  
Berechtigung, dieselbe am Bande des Verdienstordens  
zu tragen, Allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu ge-  
nähmigen geruht, daß der in Sachsen staatsangehörige  
Orientalist Dr. jur. Schulz in Berlin den ihm von  
Seine Majestät dem Shah von Persien verliehenen  
Senn- und Löwen-Orden 3. Klasse annehme und  
trage.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu  
nehmen geruht, daß der Pianofortefabrikant  
Werner in Dresden den ihm von Seine Majestät dem  
Könige von Anhalt verliehenen Titel Hof-Piano-  
fortefabrikant annehme und führe.

Ernennungen, Verleihungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen:  
Im Post-Verwaltung ist ernannt worden: Vollmer,  
einer Postsekretär, als Postmeister in Magdeburg (Sitz Dresden).

Seine Majestät verleiht eine auch im Angelgetriebe.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die auswärtige Politik der Woche.

Das herannahende Osterfest findet die  
auswärtigen Beziehungen unseres Vaterlandes  
unter Erhabung, ja im Zeichen eines gesicherten

Fortschritts, der mehr als schlechtlich genügend ist.  
In die Feiern der stillen Woche kann das  
deutsche Volk mit dem Bewußtheit eintreten,  
daß seine Weltstellung weit weniger umwölkt  
ist als die internationale Lage der meisten  
anderen Großstaaten. Englische Blätter haben  
allerdings geglaubt, dem Deutschen Reichsanzler ihre  
tiefe Beileid ausdrücken zu müssen wegen der an-  
gedächtnis Gefährdung seiner Laufbahn. Aber man  
weiß nachgerade, daß diese Angaben vom Themen-  
strande nur der Enttäuschung über die beim Grafen  
v. Bülow vorausgesetzte, aber nicht angetroffene  
Empfindlichkeit für gewisse Gedanken der englischen  
Politik entstehen. Die Londoner Presse führt  
einen würdigen Gegenstand ihrer Teilnahme näher  
in den englischen Staatsmännern, denen neben dem  
italienischen Kriege noch andere Dinge die Öster-  
reiche verbündeln könnten. Graf v. Bülow darf nach  
einem Winter ununterbrochener Arbeit seine lange  
Schulung in der Zivilsicht genießen, daß seine Be-  
mühungen, Deutschlands Ansehen bei den aus-  
wärtigen Mächten zu festigen und zu fördern, einen  
glücklichen Fortgang nehmen.

Mit den Vereinigten Staaten können wir  
diesmal das Auferstehungsfest zugleich als den  
Frühlingsanfang einer neuen, wärmeren Grund-  
stimmung beider Völker begehn. Die Erfolge  
Prinz Heinrichs bürgen dafür, daß es nicht ge-  
lingt wird, die Kabinette von Berlin und  
Washington zur Entfernung oder gar zum  
politischen Bruch zu bringen. Die letzten Angriffe  
gegen den Deutschen Reichsanzler, den durch  
wir, trotz ihrer Evidenz, ohne den durch  
die Prinzessin in Amerika herbeigeführten er-  
scheinlichen Wandel in der Beurteilung Deutschlands  
doch nicht so schnell und unter verdecktem Ein-  
treten des Präsidenten Roosevelt für den grundlos  
verbürgten Diplomaten abgeschlagen worden. Jetzt  
aber haben wir mit Genugtuung erfahren, daß  
man zur Brandmarkung solcher Machenschaften in  
Amerika nicht minder bereitwillig war als in  
Deutschland.

Auch innerhalb des Kreises der europäischen  
Mächte dürfen wir von unserem ohne Heraus-  
förderung und ohne Schwäche behaupteten Platz in  
der vorübergehenden Reihe befriedigt Umschau halten.  
Graf v. Bülow reist genug nur deshalb nach  
Italien, weil dessen Länderei schon um den Aus-  
gang des März die milden erfrischenden Wirkungen  
eines südländischen Frühlings bietet. Es gibt keine  
politischen Gründe, die seine Anwesenheit in Sizilien  
oder am Comer See notwendig machen. Aber es  
wäre nur natürlich und dem angebrachten freundlichen  
Verhältnisse zu unserem transalpinen Verbündeten  
entsprechend, wenn der Reichsanzler einer  
Besprechung mit einem etwa in seinem Nähe kommenden  
italienischen Staatsmann nicht geselliglich an-  
wähne. Jedenfalls wird der Österreich unter  
leitenden Staatsmann in die hethischen Gefilde  
auch für die deutsche Politik keine verlorene Zeit  
sein. In den deutsch-italienischen Beziehungen  
scheint die fortwährende Pflege überlebter  
und erprobter Grundsätze im Vordergrund als  
das Bedürfnis nach neuen Abmachungen. Dies  
gilt für beide Verbündete: auch in Italien  
denken die verantwortlichen Leiter nicht daran, bis-  
her unbekannte Wege einzuhauen. Der Minister  
des Äußeren Pinetti hat am 15. März unter dem  
Beifall der Kammer erklärt, daß Italien neben der  
Verbesserung seiner Beziehungen zu Frankreich die  
alte Freundschaft mit England erhalten wolle, ja,

dass diese Beziehungen sich sogar gegenwärtig inniger  
denn je gestaltet haben. Damit ist gesagt, daß die  
italienische Mittelmeerpolicie mit Frankreich und  
England möglichst gleichmäßig in Fühlung bleiben  
wird. Sie ist hierzu in der Lage, weil ihre Absichten, auch  
im Innersten, nicht auf gewaltsame Veränderungen  
an den Küstenrändern des mitteländischen Beckens  
hinausgehen. Dem widerspricht es nicht, wenn die  
italienische Diplomatie sich im Hinblick auf ländliche  
Möglichkeiten in Paris und London die Über-  
zeugung verschafft haben sollte, daß eine friedliche  
Ausdehnung des italienischen Einflusses in Tripolis  
bei Frankreich wie bei England nicht auf Wider-  
stand stoßen würde. Irreführend aber war die An-  
kündigung einer militärischen Expedition Italiens  
nach Nordafrika. Denn es gehört zu den Grund-  
zügen der italienischen Politik, mit der Türkei auf  
freundlichem Fuße zu leben und sich nicht für  
irgendeinen Dritten gegen die Po-Teile vorzubüßen.  
Die russische Diplomatie hat den Schachzug der  
englischen, der in dem Landesbewegung Hayashi-Ber-  
trag enthalten war, weit gemacht. Der Friede im  
fernen Osten wird erhalten bleiben, gerade weil seine  
Störung nicht bloß zwei, sondern nach der neuen diplo-  
matisch-strategischen Aufstellung vier Mächte in Mit-  
teleuropa jagen würde. Le jen ne vaudrait pas la chandelle. Deutschland, das ebenso wenig  
wie die Vereinigten Staaten die politischen Pläne  
jener vier Mächte teilt oder durchkreuzt, kann der  
nummehr vollzogenen Gruppierung von Zweibund  
gegen Zweibund gelassen zusehen. Auch die Frage  
nach neuen Zugeständnissen Russlands für Frank-  
reichs europäische Politik braucht und sein Kopf-  
zerbrechen zu machen. Die russische Staatskunst,  
die, wie die amtlichen Erklärungen zu der neuen  
Abmachung abermals erkennen lassen, Frieden  
braucht, schlägt nicht ihre Stellung im fernen Osten,  
um sie gleichzeitig in Europa wieder zu erhältieren.  
Sollten in Ostasien Kräfte frei werden, so würde  
Russland sie wohl lieber für Persien verwenden,  
wo, wie der „Figaro“ sagt, sein Einfluß sich wie  
ein Delfin ausbreitet. Die russische Presse hat  
sogar neuerdings auch für den Persischen Golf von  
einer Interessengemeinschaft mit Frankreich gesprochen,  
während sie gleichzeitig Afghanistan und Indien nicht  
aus den Augen läßt.

Während unter den Mittelmeerstaaten trotz einer  
neuen, für den Juni in Aussicht gestellten italieno-  
französischen Flottenkundgebung in Venedig, wie  
auch trotz des aus Vorzugs vor der unfreundlichen  
Volkstimme beschlossenen Verzichts auf den Besuch  
König Edwards an der französischen Riviera in  
Cannes keine deutliche Scheidung noch abgegrenzten  
Interessengebieten eingetreten oder für die nächste Zu-  
kunft zu erwarten ist, hat in Afrika der russisch-  
französische Zweibund öffentlich und amtlich  
einen Platz gegenüber der englisch-japanischen  
Gruppe eingenommen. Wir glauben nicht, daß der  
Deutsche Reichsanzler besonders überrascht war, als  
ihm am 19. März nacheinander der russische und  
der französische Botschafter die zwischen den Kabi-  
netten von St. Petersburg und Paris ausgetauschte  
identische Note überreichten. Man erinnert sich, daß  
am 7. d. Ms. in der französischen Deputierten-  
kammer Dr. Delcassé auf eine Frage des Abg.  
Denis Guibert erklärte, Frankreich besitze „das  
Mittel“, um seine Interessen im fernen Osten auch  
noch nach Abschluß des englisch-japanischen Bünd-  
nisses wahrzunehmen. Unter diesem Singular „das  
Mittel“ könnte nichts anderes gemeint sein als eben  
das Bündnis Frankreichs mit Russland. Seine  
formelle Ausdehnung auf die osmanischen Interessen-  
gebiete der Zweibundmächte wäre wohl kaum erfolgt  
ohne das natürliche Bedürfnis Russlands, um  
den vereinten Kräften Englands und Japans auch  
in Friedenszeiten und doch diplomatisch nicht allein  
die Spitze bieten zu müssen. Frankreich wiederum  
hat eigene Gründe genug, um sich auch in seiner  
chinesischen Politik nun in Arm mit Russland zu  
zeigen. Man braucht nur auf die Bedrohung der  
südlichen Provinzen Chinas durch einen anscheinend  
ziemlich ernsten Aufstand, wie auch an die Fortschritte  
Englands und Japans in Siam zu denken. Die vor-  
liegenden. In Südt. Asien, die ihre wenig dankbare Rolle  
mit viel Geschick und Geschmeid durchzuführen wußte,  
können wir wohl ein Gutes versprechendes Talent unter  
Söhnen begrüßen. R. B.

### Berichte aus den Königl. Sammlungen 1901.

4. Historisches Museum.  
Es konnten dreizehn Stücke — elf für das Historische  
Museum, zwei für die Gewerbeschule — einwerden  
werden, die sämlich deshalb von Bedeutung sind, weil  
sie in der Sammlung bisher noch nicht vertreten  
waren. Diese Stücke sind: 1. Ein orientalischer  
Ringpanzerhelm, sogenannter „Tschaman“. Die  
rechtecken, vergoldeten und verzierten Eisensplätzchen,  
die zur Verstärkung Teile der Brust und des Rückens  
bedecken, tragen arabische Schriftzeichen. Auf der Innenseite  
des einen von ihnen ist eine Steighaube eingeschlossen,  
die das Panzerhemd in die Zeit Moha-  
med II. (1451 bis 1481) weist. — 2. Ein Schweizer-  
schild aus Holz, Klinge mit italienischer Mark. Die  
mit schwarzen Stein bezeichnete Scheide ist mit ver-  
ziertem Leder beklebt und zeigt auf der Bordseite  
die Wappen des Fürsten. Es läßt diese Arbeit die  
Hand eines italienischen Schmiedes, etwa aus dem  
3. Jahrhundert des 16. Jahrhunderts, erkennen. — 3. Ein aus  
Leder (euer bouilli) hergestellter Helm in der Form des spani-  
schen Morions mit eingeschobenen und getriebenen Ornamenten  
und messingnen Rosetten. An dem Helm sind Ohren-  
klappen angebracht, die mit Riemen unten zusammen-  
gehalten werden. Italienische Arbeit um 1580.  
— 4 bis 7. Vier italienische Turbane, aus der Kriegs-  
zeit von 1683. Ihre Herstellung ist für die Samm-  
lung um so wichtiger, als sie nachweislich sich schon  
früher einmal in deren Besitz befinden hatten. Diese  
sind wahrscheinlich auch der Fall mit der folgenden  
Nummer. — 8. Ein Paar lange, in aufwändig gebogene

Schnädel endende, recht geschickte türkische Schuhe. —  
9. Ein Paar Hinterläufe mit dem getriebenen Monogram-  
mum des Kurfürsten August († 1586) und verzierten,  
farbenen Rüden, der Reit einer bisher nicht bekannten  
Hannibalsgattin. — 10. Ein italienischer Degen mit  
Klinge, Scierung und reicher Vergoldung an  
Klinge und Griff und mit dem Monogramm König  
August des Starken. — 11. Eine Bombe (Wester-  
reich), von der Belagerung Dresden im Jahre 1760  
stammend, bei Neuostra ausgegraben.

Aus den Erwerbungen für die Handbibliothek,  
die um 42 Räumen vermehrt werden konnte, sind  
hervorzuheben eine Anzahl wertvoller Monographien des  
bekannten Waffenforschers Wendelin Boecklin, das  
Museum Soterianum (mit dem selten gewordenen  
Supplement), der Illustrated Catalogue of Steel and iron  
work European, London, Burlington Fine Arts Club  
1900; das Dictionnaire encyclopédique des armes et  
monogrammes von A. Bagot. Unter den 42 Räumen  
sind 3 Portfolios, 2 Übersetzungen des Königl.  
Ministeriums des Innern und 8 Schädel.

Zurückgegeben wurde der Stadt Meilen auf  
den Wunsch ein von ihr dem Museum am 15. Juli  
1875 leihweise überlassener Schild aus dem 14. Jahr-  
hundert.

Im Saal neuere Waffen wurden neu aufgestellt  
auf einem dreiblättrigen Ehengesell die neuern Hinterläufe  
und Repetiergewehre, wie sie in den europäischen Armeen  
während der letzten Jahrzehnte verwendet wurden oder  
noch werden. Das Studium der einzelnen Systeme ist  
durch die Drehscheibe des Gesells, das ein Betrachten  
der Gewehre von allen Seiten ermöglicht, wesentlich er-  
leichtert worden.

Wie in den früheren Jahren wurden auch in dem  
verlorenen die mit der Sammlung in Verbindung  
stehenden Studien in der „Zeitschrift für historische  
Waffenkunde“ veröffentlicht.

### Kunst und Wissenschaft.

Rödigl. Schauspielhaus. — Am 21. d. Ms.: „Rosenmüller und Finte“. Original-Aufführung in  
der Alten von Dr. Karl Töpfer. (Neu einstudiert.)  
Dr. Karl Töpfer, geb. 1792 in Berlin und  
wurde 1872 in Hamburg, spät ebenso wie Axel Bleu denjenigen Schauspieler  
der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts,  
den noch ein großer Teil von Rosenmüller anhatte.  
Diese Stütze, die sich häufig am französischen Zirkuspielen  
zeigte, reichten sich vor vielen seiner Zeiperioden  
nicht durch eine gewisse Freiheit der Darstellung, sondern  
durch eine gewisse Feinheit der Details, durch eine  
sorgfältige Komposition und viel Zähngeschick aus.  
Eine seiner besten Werke ist „Rosenmüller und Finte“,  
das selber zu den beliebtesten Repertoirestücken  
aus dem Dresden-Theaters gehörte. Es sind auch  
hier die unschätzlichen Stützen und Übertreiber  
der damalige Zirkuspieler und Übertreiber.  
Man kann die ganze Freiheit der Situationen ein  
sehnen und die Leichtigkeit und Schnelligkeit der  
Wirkungen der Komödie sieht nicht im Verhältnis zu  
den Rollen der letzten, aber es bietet eine lebhafte und  
zügige Handlung, abwechslungsreiche Szenen und  
einen flüssigen Dialog, der viel gefunden Humor  
und heitere Laune widerbringt. Dazu kommt eine gute  
Darstellerwerbung männigfältiger, in ihren Lebens-  
empfindungen und Lebenskünsten stark einander  
entgegengesetzter Personen und eine treffende und doch  
richtige Satire. Es werden in „Rosenmüller und Finte“ keine tieferen Lebensprobleme erörtert, aber  
wo solche gestellt werden, wie die Verlustwahl der Söhne,  
an die sich eigentlich die ganze Handlung dreht, eine  
solche bildet, werden sie doch in glänzlicher Weise zur  
Sichtbarkeit der Zuschauer abgetan. Den letzten



Blücher. Der Prinz-Regent hat dem Besuch nach die Genehmigung des Bambergers Domkapitels Dr. Maximilian Ring zum Bischof von Augsburg unterzeichnet. Dr. Ring, früher Erzähler des Prinzen Leopold Ferdinand von Bayern, gilt als Praktiker wichtiger Rücksicht.

Stuttgart. Der „Schwarze Reich“ schreibt: Aus unterschiedlichen Zeitungen ist in verschiedene heisige Blätter die Nachricht übergegangen, daß Se. Majestät dem Kaiser am 18. April d. J. zusammen mit Se. Majestät dem Könige von Württemberg auf dem Schnellkometen „König Wilhelm“ eine Fahrt in die Nordsee bis nach Skagen zu machen gedachte. Wie wir durch Erledigung an ausländiger Stelle erfahren, ist, soweit die Nachricht den König von Württemberg betrifft, zur Zeit keiner nichts bekannt.

Der Staatsanwälter für Württemberg“ begrüßt den gekommen hier eingetroffenen königlichen Ministerpräsidenten Grafen v. Grävenitz als den leitenden Minister eines befreundeten Nachbarstaates und hofft, daß sein Besuch am Königshof, obgleich er zunächst nur ein Akt der Courtoisie sei, dennoch die erwünschte Gelegenheit zu einem mündlichen Meinungs austausch über manche brennende Tagesfragen bieten und somit dazu beitragen werde, die zwischen Bayern und Württemberg bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu stärken und zu festigen.

Karlsruhe. In der zweiten Kammer wurde zum Gut des Ministeriums des Innern vom Abgeordnetenhaus angenommene Debatte darüber, wie sich die Regierung dazu stellt. Minister Schenck erklärte, die Regierung werde sich auf diesem Landtag über die Wahlrechtfrage äußern; einerseits jedoch kann sie ohne jedes Bedenks werden die Regierung das direkte Wahlrecht nicht einführen.

Gera. Das Ministerium sprach sich dem Vernehmen nach grundsätzlich gegen die Neuerbestattung aus.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Das Herrenhaus nahm in allen Lehungen eine Reihe der Abgeordnetenhaus angenommenen Debatte darüber, darunter den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Regelung der Handels- und Konsularverhältnisse mit Persiko.

Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Debatte des Titels „Mittelstaat“ erklärte der Unterrichtsminister v. Hartel, die Erfüllung aller auf diesem Gebiete vorbereiteten Maßnahmen würde umgesetzt 7 Mill.

bzw. 16 Mill. ehemalige Kosten erforderlich.

Besichtigung des Mangels an Leinen sei in der nächsten

Zeit eine Befreiung zu erwarten. Der Minister wies die gegen seinen Vorgänger sowie gegen die gegenwärtige Regierung erhabenen schweren Anklagen zurück und de-

stierte, daß nach Maßgabe der bestätigten Mittel für den Mittelstaaten Österreich viel geschehen sei.

Der Minister verwahrt sich auch entschieden gegen die Vorwürfe, daß er als Minister anders handle, wie als Sekretär, sowie daß er vom Budgetausschluß mit der abgesetzten Erklärung bezüglich der Errichtung neuer Hochschulen abgewichen worden wäre. Rechner wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte den Abgeordneten glückliche Feiertage und verließ unter enthaltenden Lärm den Saal. — Nach Schluß der Sitzung kam es zwischen einer Anzahl von Gruppen in lärmbrechenden Streitigkeiten zwischen den Abg. Leder und Wolf entstand ein Wettstreit, der in Thätschelheiten ausweichen drohte, was jedoch durch andere Abgeordnete verhindert wurde.

Buda-Pest. Der König ist gestern nachmittag nach Wien abgereist.

Im Abgeordnetenhaus hielt der neue Handelsminister Horváth bei Beginn der Verhandlung des Handelsbudgets eine Rede, in der er hauptsächlich das Budget mit Oesterreich folgendes ausführte:

Es besteht die ständige Aufgabe der Regierung darin, 1. mit Oesterreich wegen eines Handelsabkommens zu verhandeln, da die Polen-Gemeinschaft nur bis 1907 fortlebt; 2. die Regierung müsse mit Oesterreich einen neuen autonomen Zolltarif verhandeln, ehe die Verhandlungen über Handelsverträge ausreichende Stütze bekommen werden. Aus Salzburg einige Ausführungen verdient der Handelsminister, daß den Leistungen für alle seine Maßnahmen die Harmonie

zu befestigen, die von den Verlogen gegen die von der Biologie geforderte lange Dauer der Entwicklung des organischen Lebens auf der Erde erhoben werden.

#### Theater.

Auf Leipzig wird uns geschrieben: Das neue Schauspiel „Es lebe das Leben“ von H. Schermann wurde gestern abend im Alten Theater zum ersten Male gegeben und hatte einen unbeschreiblichen Erfolg. Selbst nach dem vierten Akt, mit dem der große Bruch in das Stück kommt, war der Beifall nicht geringer als nach den vorhergehenden, und auch der Schauspieler lebte. Als nie nicht die mindeste Sympathie nach Das Publikum schwie die Unwahrheiten, die das Schauspiel in Vorlesungen und Folgerungen bringt, zu überleben und zu überhören und war ganz beeindruckend. Magie, die hier erschallt ist, hingegen. Dabei blieb die Darstellung der Freude, wenn sie auch läufig war und sich in der zweiten Hälfte noch verstieß, vor einer Befriedung immerhin etwas entfernt. Und die Ausführung dieser Rolle, die in Leipzig der Marsteller Prof. Dr. Hermann Kriegelmar hinnimmt, nur in seiner Belebung der Stimmen gehörte werden sein, aber dann hat eben auch jede Stimme „gelungen“, und überdies in wahrer Art in Bezug auf Tonfülle anprahlender geworden. Heute nun vollendet der fallende und tragende Klang und Glanz des Orchesters, so tritt das Duo zwischen der Größe des Konzerts und der klassischen Wirkung noch empfindlicher zu Tage. Damit soll dem Chor des Bach-Theaters leidenschaftlich etwa eine Auseinandersetzung verfolgt werden, die man jedem ersten Schreiben zollt, nur im zweiten Interesse möchte man ihm entgehn, daß seine Aufgaben nicht zu hoch zu stellen. Die zum Teil sehr glückliche, auch tonhöhere Wiedergabe der Operette zeigt, daß er bei Verfestigung des Stoffes der vorhandenen Kräfte unter der Leitung seines intelligenten, musikalisch sicheren Dirigenten Herrn Oberleiter Hollig recht befriedigend zu leisten vermag und vermögen wird.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. In den Königl. Hoftheatern finden öfters folgende Vorstellungen statt: Königl. Hofoper, Oktettsonata; Hoffmanns Erzählungen; Oktettsonata; Der Barber von Sevilla — Ballettdarbietung; Dienstag, den 1. April: Die Gloden von Corneville — Königl. Schauspiel, Oktettsonata; Dienstag, 1. April; Oktettsonata: „Es lebe das Leben“; Dienstag, den 1. April; Rosenmüller und Finale.

Klassenztheater. Morgen, Sonntag, nachmittag wird die Oper „Die Gloden von Corneille“ zum ersten Male gegeben, abends 18 Uhr mit Felix

den verschiedenen Produktionsweisen bilden werden. (Allgemeine Zustimmung.) Es werde die Interessen von Handel und Industrie auf das vordringliche wahren, ohne mit einem anderen Zweige der Volkswirtschaft in Konflikt zu treten, da er keiner natürlichen, sondern nur einer künstlichen herverursachten Sogenannten zwischen den verschiedenen Zweigen der Produktion auftreten könne. (Allgemeine lebhafte Beifall.)

Der Justizrat Koloman Tisza hat sich versammelt, die Menge zweifelt an seinem Zusammentreffen. (Wiederholte)

#### Frankreich.

Paris. Der Marineminister hat dem Führer des Deutschen Schiffes „Gebet“, Kapitän Korff, einen künftig auszuführten Befehl gegeben, daß am Montag in der Deputiertenkammer gehalten haben, daß er das königliche Schiff „Gebet“ zu machen habe, die einzige Gelegenheit zu einem mündlichen Meinungs austausch über manche brennende Tagesfragen bieten und somit dazu beitragen werde, die zwischen Bayern und Württemberg bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu stärken und zu festigen.

Karlsruhe. In der zweiten Kammer wurde zum Gut des Ministeriums des Innern vom Abgeordnetenhaus angenommene Debatte darüber, wie sich die Regierung dazu stellt. Minister Schenck erklärte, die Regierung werde sich auf diesem Landtag über die Wahlrechtfrage äußern; einerseits jedoch kann sie ohne jedes Bedenks werden die Regierung das direkte Wahlrecht nicht einführen.

Gera. Das Ministerium sprach sich dem Vernehmen nach grundsätzlich gegen die Neuerbestattung aus.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Das Herrenhaus nahm in allen Lehungen eine Reihe der Abgeordnetenhaus angenommene Debatte darüber, darunter den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Regelung der Handels- und Konsularverhältnisse mit Persiko.

Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Debatte des Titels „Mittelstaat“ erklärte der Unterrichtsminister v. Hartel, die Erfüllung aller auf diesem

Gebiete vorbereiteten Maßnahmen würde umgesetzt 7 Mill.

bzw. 16 Mill. ehemalige Kosten erforderlich.

Besichtigung des Mangels an Leinen sei in der nächsten

Zeit eine Befreiung zu erwarten. Der Minister wies die gegen seinen Vorgänger sowie gegen die gegenwärtige Regierung erhabenen schweren Anklagen zurück und de-

stierte, daß nach Maßgabe der bestätigten Mittel für den Mittelstaaten Österreich viel geschehen sei.

Der Minister verwahrt sich auch entschieden gegen die Vorwürfe, daß er als Minister anders handle, wie als Sekretär, sowie daß er vom Budgetausschluß mit der abgesetzten Erklärung bezüglich der Errichtung neuer Hochschulen abgewichen worden wäre. Rechner wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 144 Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Hirschbach fand eine namentliche Abstimmung über die Resolution des Abg. Grafen Stürgkh betreffend Aufzehrung der österreichischen Parallelfestungen in Gali und Errichtung eines besondern österreichischen Gymnasiums in Morburg statt, die mit 203 gegen 170 Stimmen abgelehnt wurde. (Demontaurer Beitrag bei den Tschechen und Polen, Lärm bei den Alpenländern, in dem die Abgeordneten der deutschen Volkspartei einstimmten. Punkteteilung bei den tschechischen Tschechen. Abholster Lärm Abg. Berger pflast auf einem Schlüssel Ruse: Abzug Ročer! Abzug! Bettel! entronnen) — Der Präsident wünschte, daß man zu einer völkerlichen Verhüllung gelange, denn das Unterrichtswesen besonders bedürfe, ohne äußerlich und innerlich zu Grunde zu gehen. Das Haus bediente hiermit die Beratung des Titels „Mittelstaat“.

Die vom Budgetausschluß beantragten Kosten wurden in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen

Epoche machende Neuhelten.

Kein Kaufzwang.

Sehr billige, aber feste Preise.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Reparaturen prompt und billigst.

**Eduard Bollet,**

Nächst der Seestrasse. Haus: Dresdner Anzeiger. Nächst der Markthalle.

Fernsprecher Amt I, Nr. 8097.

## Zur Saison-Eröffnung empfiehle ich mein anerkannt grösstes Special-Geschäft in **Kinderwagen** — **Sportwagen.**

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, nur die **gängbarsten Nummern** der **grössten Kinderwagenfabriken Deutschlands** zu führen, und bin durch meine exponen. Bezüge in der Lage, die **grossartigste Auswahl** nicht nur in Bezug auf **Ausstattung, Eleganz und Güte**, sondern auch auf **Preise** das denkbar Vortheilhafteste zu bieten.



## Villa zu verkaufen,

hochwertigste Ausstattungen entsprechend. Die selbe liegt dominierend in schönen Gärten in der höchsten, bekannten und beliebtesten Gegend von Dresden; vor dem in 45 Minuten.

Die Villa ist außergewöhnlich praktisch u. deurig erbaut, mit allen Confort und behaglichen Anlagen eingerichtet und von über 6000 m<sup>2</sup> Wohnflächen und Park umgeben. Preis 165.000 M<sup>l</sup>. — Zu liebhabern erhebt sich kein Auftrag.

**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14, I  
haus Engel Apotheke.

**HOTEL DE LILLE ET D'ALBION**  
223, Rue St. Honore, beim Place Vendôme, Paris. Höchst moderner Confort. Zusendung des Tarifs auf Anlangen.

**Henri Abadie**, Bouillier

**Eg. Sächs. Militärverwaltung,**  
**Sachsenstiftung.**

Entgeglicher Arbeitsanträgen, geltende Soldaten. Gehaltsstellen an sämtlichen Orten der Kriegshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Die Abreise gestattet:  
, An die Sachsenstiftung,  
Dresdner Geschäftsstelle,  
Dresden-A., Borsigstrasse 1, I.

## Tagekalender.

**Sonntag, den 23. März,**  
Königliches Opernhaus.  
(Altkirche.)

Jum Besten des Unterhaltungs-  
fonds für die Bürger und Besuch-  
er Königl. militärischen Kapitels.  
Palmsonntag-Konzert. Anfang  
7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Son. Montag, den 24. März 10  
Sonnenbad, den 29. März 10  
Schloss.

**Königliches Schauspielhaus.**  
(Neukirche.)

**Hamlet.** Trauerspiel in fünf  
Akten von W. Shakespeare. Anfang  
7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Son. Montag, den 24. März 10  
Sonnenbad, den 29. März 10  
Schloss.

**Musiktheater.**

Nachmittags 14 Uhr (ermäßigte  
Preise): Die Gladiatoren von Ge-  
neve. Romanisch-komische Oper  
in vier Akteilungen von Malibran  
und Gaber. Regie von Robert  
Planquette. Ende nach 6 Uhr.  
Montag 14 Uhr (ermäßigte  
Preise): Der Ritter von Kirchfeld. Ball-  
spiel in vier Akten von E. Lamp-  
berger. Anfang 14 Uhr.

**Central-Theater.**

Täglich Variété-Vorstellungen.  
Anfang 14 Uhr.

**Victoria-Salon.**  
**Otto Reutter.**  
Anfang 14 Uhr.

**Familien Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Mädchen; Dr.  
Hans Schöme in Leipzig. 9.  
Februar; Dr. Dr. med. Rudolf  
Krieger mit Dr. Margaretha  
Thiel in Dresden.

**Gemeißelt:** Dr. Dr. med. und  
Roth mit Dr. Friede Odilia in  
Blasewitz. 9. Februar. Geburt  
Emil Schulz in Cossebaude mit  
Dr. Heinrich Schreiber, gen. Roth.  
in Leubnitz.

**Gestorben:** Dr. Auguste Anna  
Wolfssohn geb. Heubold (42 J.) in  
Dresden. 9.; Dr. Edwin Wicht  
geb. Marcksdorf in Dresden; Dr.  
Private Rathaus, Altonaerstr. 16; Dr.  
Wilhelm Karl Lehmann (61 J.) in  
Amalienburg; Dr. Wilhelm Hesse  
(25 J.) in Leipzig; Dr. Clara Louise  
Krause geb. Hesse (24 J.) in Leipzig;  
Dr. Emil Moritz Paulsen,  
Gartenbauchef der Rgl. Gewerbeschule  
Sonnestein.

**Adjudantenpferden**

im Alter von 6—9 Jahren in  
einer als überzählig perdesten zu  
verkaufen.

Die Pferde sind Vollblut bzw.  
engstranges Vollblut. 2000  
Oberleutnant Dresden, Pirna.

Die heute erfolgte Geburt eines  
Krahen ist hierdurch anzugeben.

Pirna, den 22. März 1902.

**Adrien van Wyk**  
Oberleutnant und Bezirkstatthalter.

**Elsa van Wyk**  
geb. Freiin von Voigtsroeden.

Siegen: zwei Beilagen und Sonntagsbeilage Nr. 45.

## Central-Theater.

### 2 Vorstellungen 2

Nachmittags 14 Uhr kleine Preise.

Abends 14 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

**Robert Steidl** vom Apollo-Theater, Berlin,

als Wolzogen II.

**The Manhattan** Grosser Erfolg!  
Californische Strassensänger.

**Edmée Hatt** und das glänzende März-Programm.

2576

## Rittergut

Wegen Erhebungshilfe hochwertiges  
in sehr freundlicher, fruchtbarer Lage unweit Dresden für 60000 M<sup>l</sup>. bei 300000 M<sup>l</sup>. Anzahlung zu verkaufen. — Es ist in gutem Stand befindliche, sehr geräumige Schloss mit Thurm liegt auf der Höhe und ist von Walz sowie von einem kleinen Terrassengartn. mit feinsten Spaliereanlagen umgeben. Areal ca. 400 Hektar, vollständig arbeitsfähig, Gelände vorhanden, hoher Patronat, Jagd- und Fischereirechte. Landwirtschaft verpachtet. Die angeldige Miete würde sich zur Erhaltung einer elektr. Wasserversorgung vorteilig eignen, da die Wasserkraft vollständig ausreicht. — Einzelheiten auf Anfrage erhältlich.

**de Coster**

Dresden-A., Annenstraße 14, I  
haus Engel-Apotheke.

## Altes Gold

u. Silber, Uhren, sowie Münzen u.  
Medaillen, Schmuck, Faust  
Dr. Dr. Schlechtmann, Janvier,  
Annenstr. 21, zw. Hotel Annenhof.  
Altherthümliche Sachen jeder Art  
werden gekauft. 2490

## Pavarama International.

Blumenstraße 20, I (Drei Löwen).  
System Dr. H. Bühmann-Berlin.

## 350 Mk.

zwei alte Säulen, Tannen, 17.  
Säule, Sicherheit, gelocht. Offiz.  
D. O. 9964 an Rudolf  
Hausse, Dresden. 2491

## Tagesordnung der Kammer.

**II. Kammer.** 67 öffentliche  
Sitzung Mittwoch, den 2. April,  
mittags 12 Uhr. 1. Schluss-  
bericht über den mindesten  
Bericht der Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanation über die  
Gehörigkeit des Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanats zu Dresden.  
(Drucksache Nr. 161.) 2. Schluss-  
bericht über den mindesten  
Bericht der Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanation über die  
Gehörigkeit des Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanats zu Dresden.  
(Drucksache Nr. 162.)

## 350 Mk.

zwei alte Säulen, Tannen, 17.  
Säule, Sicherheit, gelocht. Offiz.  
D. O. 9964 an Rudolf  
Hausse, Dresden. 2491

## Tagesordnung der Kammer.

**II. Kammer.** 67 öffentliche  
Sitzung Mittwoch, den 2. April,  
mittags 12 Uhr. 1. Schluss-  
bericht über den mindesten  
Bericht der Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanation über die  
Gehörigkeit des Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanats zu Dresden.  
(Drucksache Nr. 161.) 2. Schluss-  
bericht über den mindesten  
Bericht der Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanation über die  
Gehörigkeit des Reichswasser- und  
Betriebs-Dekanats zu Dresden.  
(Drucksache Nr. 162.)

## 350 Mk.

zwei alte Säulen, Tannen, 17.  
Säule, Sicherheit, gelocht. Offiz.  
D. O. 9964 an Rudolf  
Hausse, Dresden. 2491

## J. G. Rätze

Schlossstrasse 32

Leinen- und Baumwollwaren

Wäsche + Betten

Brautausstattungen.

Dem Kgl. Schloss gegenüber.

2578

## Bon 8 in jedem Dienst gesetzten

## Adjutantenpferden

im Alter von 6—9 Jahren in  
einer als überzählig perdesten zu  
verkaufen.

Die Pferde sind Vollblut bzw.  
engstranges Vollblut. 2000

Oberleutnant Dresden, Pirna.

2577

## Krahen

berufen sich hierdurch anzugeben

Pirna, den 22. März 1902.

**Adrien van Wyk**

Oberleutnant und Bezirkstatthalter.

**Elsa van Wyk**

geb. Freiin von Voigtsroeden.

2576

## Kunst-Salon Ernst Arnold

Königl. Sächs. Hofkunsthandlung  
Wilsdruffer Strasse 1, I. Ecke Altmarkt.

Hans Unger Otto Fischer

16 Gemälde, Zeichnungen, Radierungen.

E. Lachenal, Paris,  
150 neue keramische Arbeiten.

Geöffnet von 10—6. Sonntags 11—2.

Eintritt M. 1 — Jahreskarte M. 4 —

2575

## Tuchwaaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hose- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigen Preisen. Damantuch. Billardtuch.

**Hermann Pörschel,**  
Scheffelstrasse 19.

für die Bediensteten benanntlich: Säule Zweig in Dresden.

2576

2577

2578

2579

2570

2571

2572

2573

2574

2575

2576

2577

2578

2579

2580

2581

2582

2583

2584

2585

2586

2587

2588

2589

2590

2591

2592

2593

2594

2595

2596

2597

2598

2599</p

# Erste Beilage zu № 67 des Dresdner Journals. Sonnabend, 22. März 1902, nachm.

## Vom Landtag.

Dresden, 22. März. Auf der Tagessitzung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer standen die Schlußberatungen über den jährlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 27 des außerordentlichen Staatshaushaltshauses für 1902/03, viergleisigen Ausbau der Strecke Niederseiditz—Dresden-Sirehlen (Reisendorfstraße). Errichtung der Haltestellen Sirehlen und Reich und Arealerwerb für ein Industriegelände zwischen Niederseiditz und Reich sowie zur Beseitigung der Riesauübergänge innerhalb der Strecke Pirna—Dresden und viergleisigen Ausbau der Strecke Pirna—Niederseiditz (zweite Rate) betreffend, sowie die Schlußberatung über den jährlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 40 des außerordentlichen Staatshaushaltshauses für 1902/03, Erweiterung der Haltestelle Breitungen (erste Rate) betreffend. Die Berichte erstatteten die Herren Abg. Gleisberg und Böckmann. In der Debatte zum Titel 27 sprach Dr. Abg. Dr. Spich einige Wörter hinsichtlich der Anlegung eines in der Nähe von Pirna gelegenen Schienenersatzgangs aus. Dr. Abg. Knobloch bat die Königl. Staatsregierung, vor Euleitung des Enteignungsverfahrens den freiändigen Erwerb des erforderlichen Areals zu verhindern, was seines Wissens noch nicht geschehen sei. Hr. Bürgerpräsident geh. Inspektor Dr. Schill riet dazu, Ansprüche an dem Titel zu machen, falls die von der Deputation in Aussicht gestellten Erfüllungen möglich seien. Nachdem Hr. Geh. Rat Dr. Kitterstädt vom Regierungsrat aus auf die verschiedenen in der Debatte ergangenen Auseinandersetzungen geantwortet und Dr. Abg. geh. Dekonominrat Hänel erstmals erklärt hatte, ähnlich der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage, bei der man billig zu halten vermöge, die Vermögenswerte nicht zu knapp zu halten, beschloß die Kammer noch einem Vorschlag des Hr. Abg. May, den Titel 27 noch einmal an die Finanzdeputation B zurückzuerufen. Einigzeitig und ohne Debatte wurde hierauf die im Titel 40 zur Erweiterung der Haltestelle Breitungen als erste Rate eingestellte Summe von 150.000 M. nach der Vorlage bewilligt. — Nächste Sitzung Dienstag, den 2. April.

## Örtliches.

Dresden, 22. März.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die Beandoersicherungs-Gesellschaft für den 1. Termin 1902 hat für die Gebäudeversicherung mit 1 Pfennig je Jahr Einheit und für die Versicherung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebsgegenstände (feuerfeste Beschichtung) mit 1½ Pfennig für jede Einheit in der Zeit vom 1. bis mit 9. April im Stadteueramt A einzuzahlen. — Die Straßenreinigungsabgabe auf das Jahr 1902 ist mit 10 Pfennig für das Quadratmeter Reinigungsfläche in der Zeit vom 1. bis mit 2. April zu entrichten.

\* Das kirchliche Leben der bissigen Stadt ist im letzten Jahre ein recht erfreuliches gewesen, wie u. a. aus dem Jahresberichte der Kreisligagemeinde hervor geht. Die Komunitätskirche ist hier auf 10.465 gegen 8.000 im Vorjahr und gegen 9.732 im letzten vollen Jahre vor dem Branche gestiegen. Eingetreten

und im vorigen Jahre in die evangelisch-lutherische Kirche im Bezirk der Kreisparochie 21 Personen, womit 17 katholische. Austritte erfolgten 4. Im Laufe des vorigen Jahres wurden 454 Taufen und 324 Trauungen vollzogen; 464 Konfirmationen wurden eingesegnet und 360 Verlobungen feierlich bestätigt. Während des verflossenen Jahres ist im Innern der Kirche die bei der Wiedereinführung noch nicht vollendete Orgel (4500 Pfund) fertiggestellt worden. Durch genaue Berechnung der Landesbrandversicherungskammer standen für den Archivbau 114.600 M. zur Verfügung; die zwölfjährigen Nebengebühren zum Ausbau des Gesetzbuches erreichten die Höhe von 84.290 M. und die darüber hinausgewordenen ein Patroziniumsgeschenk von 20.000 M. Hierüber sind noch 53.450 M. erforderlich gewesen, da die gesamten Wiederaufstellungskosten noch jetzt erfolgten Abschluß 178.480 M. betrugen haben. Nach Fertigstellung der Brandstube repräsentiert das Gebäude der Kreislinde nun einen Wert von 2.680.800 M. (1.447.10 M. mehr als früher). Eine Erhöhung der Kirchensteuer ist wegen Tilgung der aufgenommenen Schulden nicht zu befürchten. Als nachhaltige Stiftung ist die Franz-Schüler-Stiftung (100.000 M.) zu nennen. Sie ist die Gemeindeausgabe bestimmt, die von drei Diakonissen ausgeübt wird.

\* Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß noch immer Unklarheit darüber besteht, welche Gegenstände als Reisegepäck unter Anrechnung von Freigewicht nach den Bestimmungen des südlichen Personen- und Gütekartells Teil II. Besteuerung finden können. Momentan sind die Meinungen geteilt, hinsichtlich der Förderung von Warenproben (Wuster), die Geschäftsscheine in Ausübung ihres Geschäfts mit sich führen, sowie die Haushalterwaren. Es sei nun darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bestimmung des südlichen Personen- und Gütekartells Teil II. „kleiner“ Koffer, Koffer, Körbe, Säcke und ähnliche Gegenstände unter Anrechnung von Freigewicht auch dann zur Besteuerung als Reisegepäck angesehen sind, wenn sie Gegenstände des Handels- oder Marktverkehrs oder der Hausindustrie enthalten. Es kommt also hierbei nicht auf den Inhalt, sondern nur auf den äußeren Umfang der Koffer usw., d. h. darauf an, ob sie als „kleiner“ angesehen werden können. Ob diese Voraussetzung im einzelnen Fälle vorliegt, darüber hat der absteigende Beamte nach seinem Gewissen zu entscheiden. Dies gilt auch für den Fall, daß mehrere „kleiner“ Koffer, Schachteln usw. zu einem Paket vereinigt aufgegeben werden. Nehmen sie allerdings einen Umfang an, daß sie nicht mehr als „kleiner“ Gegenstände gelten können, hat der absteigende Beamte das Recht, die Gewährung von Freigewicht abzulehnen.

\* Im Wiener Garten finden morgen, Sonntag, zwei Konzerte, von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 11 Uhr, statt. Im Saal konzertiert mit neuem Programm die Kapelle des Tenoristen Dr. Kotze unter Mitwirkung des Tenoristen Dr. Konzertänger M. Rehler. In der Gesellschaftshalle konzertiert das Instrumental- und Gesangs-Orchester „Blankos“. Das Bühnen-Salvator kommt auch weiterhin noch zum Ausklang.

\* Bogenherren fanden die mündlichen Reiseprüfungen an der Gartenbauschule des Gartenbauverbands für das Königreich Sachsen statt. Sie wohnten neben zahlreichen Gästen Vertreter des südlichen Bezirks bei, darunter der Regenten des Gewerbeamtes Hr. Stadtrat Dr. Blochwitz. Das Ergebnis der Prüfungen war völlig befriedigend, da allen zehn Abgängenden das Zeugnis der Reife zugesprochen werden konnte. — Am gestrigen Tage folgte eine ähnliche, aber für die Entwicklung der Schule bedeutungsvolle Feierlichkeit, da sie zugleich das Fest des sechzigjährigen Bestehens dieser den gärtnerischen Belüftungen dienenden tragenden Anstalt bedeutete. Das fand gesteckt

hier, den Gärtnerstand durch eine höhere Fachbildung zu leben, hat die Schule unermügt versucht. Gegen 130 meist hübsche junge Männer hat sie innerhalb dieses Decenniums ausgebildet, und sie darf sich nunmehr nicht nur der Wertschätzung der Fachkreise und der Auszeichnung der Behörden, sondern auch der Sympathie der Leute erfreuen. Viele ehemalige Schüler von nah und fern waren herbeigekommen, um die Schönheit für ihre ehemalige Bildungsstätte zu bestaunen. Eine normale Summe zur Beschaffung zweckentsprechender Lehrmittel war von ihnen gespendet worden. Behörderer Dank für die Entwicklung der Schule gehört neben den Staats- und städtischen Behörden den Herren des Kuratoriums. Nach einer heiligen, die Bedeutung des Tages für die Schule feiernden Ansprache des Kurators der Anstalt, Hrn. Königl. Gartenbauinspektor Dietrich, wurden den Aufsichtsbehörden die Reisegegenstände eingebracht, und zwar erhielten in Sätzen neun I., einer Ib, in

4. Jahrhundert der örtlichen Beiterziehung bekannt. Nach die Kinder nahmen an der Prozession teil und streuten bei dem Umzug Blumen unter das Volk, die man später auch Palmen nannte. Unter Gregor dem Großen wurde diese morgenländische Sitte auch in die abendländische Kirche eingeführt. Da man den Zug als ein Freudenfest betrachtete, sonderte die Kirche den Palmsonntag von der ihm einschließenden Karwoche ab und ließ die Karwoche erst mit dem Montag beginnen. Eine Nachahmung der Palmenprozession war die sogenannte Palmeselprozession, die sich bis an das Ende des 18. Jahrhunderts erhalten hat. Der Palmesel war ein in feierlichem Umzuge in den Straßen herumgeführter hölzerner Ofen, auf dem ein Darsteller Christi saß über ein Bild des Herrn angebracht war. Ihm folgte das Volk in großer Menge mit geweihten Palmengewigen in den Händen. Die Weise der Palmeselbüchle ist eine feierliche Handlung der katholischen Kirche. Sie für die Stadt Rom bestimmten Palmen meint der Begriff sehr ein Sie kommen ausschließlich aus dem bekannten Südböhmen Bödigheim an der Rovira, südwestlich von San Remo, auf einem Bergzüge liegen am Meer gelegen. Die Stadt heißt ein berühmtes Dattelpalmenäldchen. Seit dem Jahre 1568 besitzt die Familie Preysa daselbst das Privilegium, die Kirchen St. Peter für den Palmsonntag mit Palmengewigen zu versorgen. Es sind meist nicht grüne, sondern durch die Entwicklung des Blatts gebliebene Palmenwedel, wie sie aus den südlichen Ländern vielleicht noch nördlich gelegenen wachsen.

Der Bödigheimer Verein zieht gegen Unwesen im Handel und Gewerbe seit gestern abends im östlichen Hotel seine vierjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsteher Hr. Reichsanwalt Klop eröffnete den Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß auf zahlreiche Befreiungen Abhilfe geschafft werden soll. Der Berlin ist dem Deutschen Bund für Handel und Gewerbe (Sitz Leipzig) beigetreten und hat Segeberg genommen, ebenfalls ein berühmtes Dattelpalmenäldchen. Seit dem Jahre 1568 besitzt die Familie Preysa daselbst das Privilegium, die Kirchen St. Peter für den Palmsonntag mit Palmengewigen zu versorgen. Es sind meist nicht grüne, sondern durch die Entwicklung des Blatts gebliebene Palmenwedel, wie sie aus den südlichen Ländern vielleicht noch nördlich gelegenen wachsen. Da die Beschaffung eigner Palmenwedel für die breiten Wägen des Volkes zu kostspielig ist, so kann sich hier bald noch Geschäftsmittel um und sandt solche in den Zweigen von Gemüse mit immergrünen Blättern. Buchbaum, Säbabaum, Eichbaum, auch die Weide mag und muß noch heute vielleicht als Surrogat dienen. Man zieht sie noch jetzt in der Osterzeit zu Büscheln zu vereinen, die an Städte zu binden und in der Kirche weihen zu lassen. Diese Büschel, Palmbusch genannt, sieht man dann in den Städten hinter Bäumen und Spiegel oder an die Thüre oder an die Ecke der Wohnhäuser und Ställe hängen, wo sie gegen das Einfallen des Sturmes Schutz dienen sollen. So ist also auch der Palmsonntag nicht vom Überglauen verschont geblieben. Sicherlich hat die Nachahmung der Kirchen mit Palmwedeln Veranlassung zur Verwendung der Palmen in der Architektur gegeben. In den gotischen Domkirchen steht es als Schmuck häufig wieder. Die Rippen, die sich vom Außen der Städte zur Seite erstrecken, zeigen genau denselben Schwung wie die Wedel von Dattelpalmen, und das Innere solcher Münster hat augenscheinlich einen Palmengewald zum Vorbild und verfünet das, was die Palme in der finnischen Sprache der Phantasie bedeutet und das nahende Osterfest bringt: Sieg, Ruhm und Friede.

\* Das „Panorama international“, Marienstraße 20, 1 („Drei Räben“), zeigt nächste Woche eine höchst romantische Reise durch Salzburg mit Verzehr, den Königsee und einer Festigung des Wahnmanns.

## Vermischtes.

\* Mit dem Palmsonntag beginnt die österliche Zeit. Dieser Zeitraum hängt nach der Bekanntmachung des Papstes Eugen IV. mit dem Palmsonntags- und -festlich mit dem weißen Sonntage. In der alten Kirche frieße man die ganze Woche vom Palmsonntag bis Ostern als die Oster- oder Karwoche. Der Name des Festtags ist die Übertragung der lateinischen Bezeichnung dominica palmarum (Sonntag der Palmen) oder dominica in ramis palmarum (Sonntag in den Palmenzweigen). In manchen Gegenden nennt man ihn auch den Palmensonntag, auch wohl Palmensonntag, selten blauer Osterstag. In der römischen und griechischen Kirche besteht noch heute der Brauch, am Palmsonntag Palmen zu weihen und die Kirche mit Palmenwedeln zu schmücken. Oft findet auch noch eine feierliche Prozession statt, die den Einzug Christi in Jerusalem nachahmen soll. Als Darsteller des Heilandes reitet dabei ein Geistlicher auf einem Ofen. In der griechischen Kirche war diese Aufführung schon im

4. Jahrhundert der örtlichen Beiterziehung bekannt. Nach die Kinder nahmen an der Prozession teil und streuten bei dem Umzug Blumen unter das Volk, die man später auch Palmen nannte. Unter Gregor dem Großen wurde diese morgenländische Sitte auch in die abendländische Kirche eingeführt. Da man den Zug als ein Freudenfest betrachtete, sonderte die Kirche den Palmsonntag von der ihm einschließenden Karwoche ab und ließ die Karwoche erst mit dem Montag beginnen. Eine Nachahmung der Palmenprozession war die sogenannte Palmeselprozession, die sich bis an das Ende des 18. Jahrhunderts erhalten hat. Der Palmesel war ein in feierlichem Umzuge in den Straßen herumgeführter hölzerner Ofen, auf dem ein Darsteller Christi saß über ein Bild des Herrn angebracht war. Ihm folgte das Volk in großer Menge mit geweihten Palmengewigen in den Händen. Die Weise der Palmeselbüchle ist eine feierliche Handlung der katholischen Kirche. Sie für die Stadt Rom bestimmten Palmen meint der Begriff sehr ein Sie kommen ausschließlich aus dem bekannten Südböhmen Bödigheim an der Rovira, südwestlich von San Remo, auf einem Bergzüge liegen am Meer gelegen. Die Stadt heißt ein berühmtes Dattelpalmenäldchen. Seit dem Jahre 1568 besitzt die Familie Preysa daselbst das Privilegium, die Kirchen St. Peter für den Palmsonntag mit Palmengewigen zu versorgen. Es sind meist nicht grüne, sondern durch die Entwicklung des Blatts gebliebene Palmenwedel, wie sie aus den südlichen Ländern vielleicht noch nördlich gelegenen wachsen.

\* Die Banane als Nahrungsmittel. In den gemäßigten Zonen der Erde werden die Früchte einer Art noch längst nicht genutzt, die in den Tropen eins der wichtigsten Nahrungsmittel darstellen, das von der Natur geboten wird; es ist die Banane. Sie wird ja auch von uns genossen, aber mehr als ein apartes Leckerbissen, momentan in Landesweit zu kaufen. Diese Büschel, Palmbusch genannt, sieht man dann in den Städten hinter Bäumen und Spiegel oder an die Thüre oder an die Ecke der Wohnhäuser und Ställe hängen, wo sie gegen das Einfallen des Sturmes Schutz dienen sollen. So ist also auch der Palmsonntag nicht vom Überglauen verschont geblieben. Sicherlich hat die Nachahmung der Kirchen mit Palmwedeln Veranlassung zur Verwendung der Palmen in der Architektur gegeben. In den gotischen Domkirchen steht es als Schmuck häufig wieder. Die Rippen, die sich vom Außen der Städte zur Seite erstrecken, zeigen genau denselben Schwung wie die Wedel von Dattelpalmen, und das Innere solcher Münster hat augenscheinlich einen Palmengewald zum Vorbild und verfünet das, was die Palme in der finnischen Sprache der Phantasie bedeutet und das nahende Osterfest bringt: Sieg, Ruhm und Friede.

\* Die Banane als Nahrungsmittel. In den gemäßigten Zonen der Erde werden die Früchte einer Art noch längst nicht genutzt, die in den Tropen eins der wichtigsten Nahrungsmittel darstellen, das von der Natur geboten wird; es ist die Banane. Sie wird ja auch von uns genossen, aber mehr als ein apartes Leckerbissen, momentan in Landesweit zu kaufen. Diese Büschel, Palmbusch genannt, sieht man dann in den Städten hinter Bäumen und Spiegel oder an die Thüre oder an die Ecke der Wohnhäuser und Ställe hängen, wo sie gegen das Einfallen des Sturmes Schutz dienen sollen. So ist also auch der Palmsonntag nicht vom Überglauen verschont geblieben. Sicherlich hat die Nachahmung der Kirchen mit Palmwedeln Veranlassung zur Verwendung der Palmen in der Architektur gegeben. In den gotischen Domkirchen steht es als Schmuck häufig wieder. Die Rippen, die sich vom Außen der Städte zur Seite erstrecken, zeigen genau denselben Schwung wie die Wedel von Dattelpalmen, und das Innere solcher Münster hat augenscheinlich einen Palmengewald zum Vorbild und verfünet das, was die Palme in der finnischen Sprache der Phantasie bedeutet und das nahende Osterfest bringt: Sieg, Ruhm und Friede.

Freier Eintritt von früh 9 bis Abends 7 Uhr ohne jeden Kaufzwang.

Kostenlose Ausführung von Grundrissen und Voranschlägen bereitwilligst.

1806

# Hartmann & Ebert

Hauptgeschäft:  
Victoriastrasse 28 u. 30, Dresden-A.

laden zur Besichtigung der in ihrer **Sonderausstellung**,  
**Victoriastrasse 7**, aufgestellten completen Wohnungseinrichtungen ganz ergeben ein. Gegenwärtig ist neben reicher Ausstattungen eine aus Salon, Wohn- resp. Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer und Vorplatz bestehende zum Gesamtpreise von **M. 5500** inclusive Teppichen und Fensterdekorationen in bekannter gediegener und aparter Ausführung aufgestellt.

Vorher ließen wir uns in aller Stille trauen. In meine, von meinem Vorgänger zu übernehmende Wohnung kann ich allerdings erst etwas später hinein, aber es wird sich in dem großen Berlin wohl noch ein Plätzchen für zwei bescheidene Menschen finden lassen.

Ach, Gertrud, ich glaube, ich gehe noch einander vor! Ich habe ja nur dich auf der Welt und du nur mich, da gehören wir zusammen. Habe nur Nachsicht mit mir, ich werde schon noch lernen, Frixi sagen. Nur im Augenblick geht es noch nicht."

Der Ton der mehrmals schnell hintereinander gehenden Handglöckchen machte der Scene ein Ende. Das waren die Menschen, die zur Sprechstunde kamen, und Westland, der Mann der Pflicht, folgte ihrem Rufe.

Am Abend, als sie müde auf der Veranda standen, der Arzt über seine Pläne für die nächste Zukunft.

Was hatte ihm in Berlin eine Stelle als Abteilungsleiter in einem großen Krankenhaus angeboten. Bis schon seit längerer Zeit geflossen waren Unterhandlungen, mit seiner demokratischen Formen Beweisung ihrer Echtheit finden.

"Dann gehen wir zum September nach Berlin,

da als meine reizende kleine Frau, und kommen hier aus allen unliebsamen Verhältnissen heraus. Bis

zu der erwähnten Verabschiedung, die ich etwa zum

15. Juni erwarte, wollen wir unsere Verlobung —

Herr Gott, wie himmlisch das Wort klingt! — noch

ganz gehießen halten, ich bleibe vor den Menschen der

„Drei Frei.“, und du hast Zeit, dich in der Stille an den „Frixi“ zu gewöhnen. Dann, wenn ich die Stelle sicher habe, bringe ich dich nach Wenz oder Sazin. Gerda, Westland wird mir gewiß den Gefallen thun, die Freizeit auch dort zugubringen, wenn ich sie einlade, und dort bleibst du dann, bis ich die Wirtschaft hier anlösen und ganz überredet bin.

soll vor, daß sie es ihm gab, so glücklich, daß sie ihm vergessen durfte, was er um die Ihren gelitten, was er an ihnen getan hatte. Dann schwoll ihr Herz, und sie lächelte sich selbst.

Wenn er sie in einem kleinen Knie zog, sie lächelte und herzte und tausend Liebesworte in ihr Ohr flüsterte, so schloß sie die Augen und träumte — träumte — sie wußte selbst nicht was. Sie durste aber nicht die Augen öffnen, nur freudlich an, wenn er ihr Kind sah und ihr gejährt Käppchen aufhob. Als aber die Uhr elf schlug und sie, wie immer um diese Zeit, im Wohnzimmer die beiden bereitstellenden Lichter entzündete, sah sie doch die Empfindung, nicht so wortlos von ihm gehen zu dürfen. Er wußte sich darüber freuen. So nahm sie denn allen Mut zusammen, bot ihm die Lippen und sagte leise und schüchtern: „Gute Nacht, lieber Frixi.“ Sie hatte dabei die Empfindung, einen großen Sieg über sich davongetragen zu haben.

In ihrem Zimmer stand sie dann eine Weile auf einem Fleck und starrte den Fußboden an. „Mein Verlobungstag“, fiel es leicht von ihren Lippen. Dann trat sie an das Fenster, sie wollte noch so gern ihren alten Freund Rudi sehen, aber es war draußen ganz dunkel, und nur das Nachthaus hob sich schwarz und wie drohend von dem bedeckten Himmel ab.

Und wie dieser erste, so vergingen viele Tage. Der Wunsch, ihr Verlobnis noch eine kurze Zeit gehalten zu halten, legte dem Doktor Gertrud gegenüber eine gewisse Reserve auf, die dieser gestatte, sich noch und noch in das veränderte Verhältnis hineinzgewöhnen. Seine unendliche Liebe rührte sie, es kamen Stunden, in denen sie glaubte, ihm mehr entgegenzutun, als die Liebe einer Tochter. Wenn sie ihn von dem grenzenlosen Glück sprechen hörte, daß ihn erfüllte — „um überzulaufen“, sagte er oft, „wie ein überfülltes Glas“, so kam sie sich so

und die Bettwärme von jetzt waren zwei verschiedene Personen.

Aber er war der selbe geblieben, der Dreijährige von damals stand in der Erinnerung des Wäldchens genau so wie der Vierjährige von jetzt. Die Hand der Zeit ziehnet langsam und verwischt mit ihren leichten Strichen das Bild der früheren Jahre.

Etwas vierzehn Tage nach der Rückkehr Westlands traf die erwartete Verbindung ein. Nun war die Sache entschieden, und noch am selben Tage weckte Westland Fraulein Waldbauer in das große Geheimnis ein.

Fraulein Waldbauer wurde ganz bloß vor Schrecken.

„Sie schrezen“, sagte sie einmal ums andere.

„Sie müssen schrezen.“

„Wissen Sie auch, mein Fräulein, daß Sie eigentlich recht grob gegen mich sind?“ frag





Königliche Kunstuwerbeschule u. Vorschule Dresden.  
Ausstellung der von Ihnen 1900 bis Ihnen 1902 angefertigten  
Schülerarbeiten im Schlossbau. Untergang 1. von  
Sonntag, den 23. März, bis mit Dienstag, den 1. April 1902.  
Die Ausstellung ist unentgeltlich öffentlich.  
Sonne und Feiertags von 11 bis 1 Uhr,  
Wochentags von 6 bis 6 Uhr. (Montag geschlossen.)  
Die Ausstellung der in der Vorhalle zur Königlichen Kunstuwerbeschule  
geführten Arbeiten findet bei den oben angegebenen Zeiten  
im Haus Marienstraße 42, I. u. II statt.  
Dresden, im März 1902.  
B. Grohberger. C. Graff.

Der moderne hegerichtete  
kleine Saal des Vereinshauses,  
Ringenerstraße 17, eignet sich besonders für  
**Hochzeiten, Privat-Diners**  
und andere Familienfestlichkeiten  
für 25 bis 70 Personen.  
Gute Bedienung und geschicktes Arrangement.  
Kontingen zu richten an  
Hofküchmeister Paul Neumann.

1478

  
Magazin für modernes Kunstgewerbe  
**Georg Herrmann**  
Königl. Sächs. Hoflieferant  
Seestrasse gegenüber Victoriahaus.

## Oster-Ausstellung.

Kunstgewerbliche Metallarbeiten.  
Moderne Kunstdöpfereien, Porzellan und Gläser.  
Damenschmuck nach Künstlerentwürfen.  
Bronzen, Terrakotten, Majoliken, Fayence.  
**Grosse Auswahl in**  
Gärten, Gartenschlössern, Brochen, Ketten u. s. w.  
Photographie- und Familien-Rahmen.  
Galanterie- und Lederwaaren.  
Spezialität: Neuheiten.

Verkaufsstelle des



**Globe - Trotter - Koffers.**  
Repräsentanz

**Christofle & Cie.**

Paris — Karlsruhe 2443

(verzierte Tafelgerüthe und Bestecke).

Zur gef. Besichtigung meines in modernem Stile neu vorbereiteten Magazins lädt hoffl. ein.

Anstellungs - Abteilung Berlin N.W. 679  
des Deutschen Offizier-Vereins (Warehaus für Arme u. Marine) Neustädtsche Kirchstrasse 4/5  
weilte wie bisher Wohrsen, Institut, Geschäften, Privaten gut empfohlen u. vielfach vorgebildete Offiziere u. D. in Seelungen aller Art ausreichlich nach, darunter auch solche mit Fachkenntnissen und Erfahrungen im Betriebsdienst u. in fachl. Geschäftigung.



Als General-Dépot für Sachsen  
für eine der ältesten, angesehensten Häuser, der Firma

**Lynch frères - Bordeaux,**

Weingüterbesitzer,  
empfiehlt vom Dr. Grohberger unter Garantie für tadellose,  
reine, reelle Weine, wie sie von der Traube kommen:  
Castillon Fl. 90 M. Chât. Clarke Fl. 150 M.  
Fronton 1.— " Beychevelle 2.— "  
Clairac 1.10 " Lagrange 2.50 "  
Blaye bourg. 1.30 " Laroze 2.— "  
Chât. Poujeaux 1.40 " Lafite 3.50 "  
Weisse Bordeauxweine:  
Entre deux Mers Flasche 1.50 M. Hauternes 2.— M.  
Château Yquem 3.— M.  
Alles inklusive Glas. Von 12 Flaschen an entsprecher Rabatt.  
Ab Bordeaux Versand in Fässern zu Originalpreisen.

Lehmann & Leichsenring,  
Königl. Hofliefer, Prager Straße.

685

## Reise-Artikel

Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer.

## Herren-Artikel

Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer.

## Lederwaren

Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer.

**Robert Kunze**  
Dresden, Altmarkt 1. Rathaus.



Kellerei und Transithäger  
Pollerstr. 19.

Best gepflegte  
Bordeaux-,  
Rhein-,  
Moselweine  
etc.

## Reise-Artikel

Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer.

## Lederwaren

Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer,  
Reisekoffer.

## Weinhandlung und Weinstuben

Seestrasse 9 part. u. 1. Et.

# Tiedemann & Grahl.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.

Kötzenbrod:  
Albin Winkler.  
Radebeul: Georg Görtner.  
Langenbrück: Alfred Lory.  
Kl. Zschachwitz:  
Bernhard Haftmann.  
Pirna: Ernst Schmöle.  
Bautzen: Herm. Kunack Nachf.  
Kamenz: H. Nachster Nachf.

Verkaufsstellen mit  
Weinstuben:  
Blasewitz: W. Heinemann.  
Oberloschwitz: „Felsenburg“.  
Tolkewitz: Paul Nitsche.  
Mügeln-Dr.: Carl Rothe.  
Gruna-Dr.: W. Giersch.

Professor Ed. Engel  
wohnt jetzt  
4 Blücherstrasse 4  
Strehlen.

Anton Müller's  
Weinrestaurant — 9 Neumarkt 9  
Zum „Neuen Palais de Saxe“.

Austern  
garantiert 4—6jährig künstliche Zucht  
aus Bergen op zoom — Holland.

Bekannt gute Küche.  
Dresden besuchendes Fremden sowie p. t. Familien  
angelegentlich empfohlen bes. nach Theaterschluss.

Schwed. Frühstück  
von 10—2 Uhr (4 Wahlgänge) M. 2.—  
mit einem Glas Akvavit.

Großer Mittagstisch  
Diners zu M. 1.50 von 12½ bis 3 Uhr mittags.  
Diners zu M. 1.50 und M. 3.50 bis 6 Uhr abends.  
Große Auswahl à la carte.

Spezial-Abendkarte  
per Portion zu M. 1.25 und 75 Pf.  
Teleph.-Amt I Nr. 3903.

Betten  
Gardinen und Stores  
Müller & C. W. Thiel  
Dros. A. Müller, Agl. Hoff.  
Prager Straße 35.

## Andr. Wold. Gottschalch

Möbel- und Geschirr-Verleih-Magazin,  
empfiehlt zur Winterzeit  
Einrichtungen herrschaftl. Stilen, sowie Verleihung  
einzelner Möbel, Betten, div. Stühle u. u. zu  
Bällen und Gesellschaften Meißner Porzellan,  
Silber, Beliebtheitgegenstände u. a. m.

Hauptgeschäft: Prager Straße 19.  
Filiale: Cranachstraße 5.

Das Geschäft wird für die Herren in der bisher gehabten Weise  
weitergeführt.

## Würmer

mit kommt der Brust bei  
Männern und Frauen, old:  
Waden, Spül. u. Band-  
wärmer bestellt von am  
schönsten und sichersten durch  
die garantirte und dänischen  
Medicinalrat Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate.  
Wie Tarnreinigungsmittel  
für jede Person ist jetzt un-  
entbehrlich. 1792

Verlauf von Berichte  
Salomonis-Apotheke,  
Dresden-N., Neumarkt 8.

So begießen durch den Vertreter des Betriebes

**SALVATORBIER**  
**GABRIEL SEDLMAYR**  
BRAUEREI ZUM  
SPATEN MÜNCHEN

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781

1781







### Das Fremdenmeldebewesen betreffend.

In der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Juni 1891 hat sich eine Änderung der Bestimmungen in § 9 vorgenommen.

Dieser Paragraph erlaubt folgende Anfang:

Die ausgetragenen Ausmeilebeteiligung hat der Polizei oder Quartiermeister zwei Mal des Tages und zwar das erste Mal während den Monaten April bis September von 7 Uhr, während der Monate Oktober bis März bis 8 Uhr morgens und das zweite Mal um 10 Uhr abends auf der gehörenden Sicherheitspolizei begleitende abgeben zu lassen.

Abends 10 Uhr beginnt die nach Abgabe der Meldebestellungen im Laufe des Tages angekommenen Fremden und gleichzeitig die während dieser Zeiten wieder abgegangen Fremden zur Abmeldung zu bringen.

Die Inhaber von Fremdenhäusern haben die Meldebestellungen nur ein Mal des Tages und zwar früh bis 7 Uhr im zulässigen Polizeibezirk abgeben zu lassen.

Diese Bestimmungen werden mit dem Bemerkung vor allgemeinem Verständnis gebracht, daß sie mit dem 1. April d. J. in Kraft treten und Sonderbestellungen nach § 24 der Meldeordnung mit Geld bis zu 100 M. oder mit Post bis zu 14 Tagen bestellt werden.

Dresden, den 28. Februar 1902.

Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

2565

Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

2565 Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

Regelung des Wagenverkehrs bei Vorstellungen in den beiden Königlichen

**Hoftheatern.**

1. Zur anderweitigen Regelung des Wagenverkehrs bei Vorstellungen in den Königlichen

Hoftheatern wird hierdurch mit Bekanntmachung vom 1. April laufenden Jahres ab Folgendes angeordnet:

a) bei Vorstellungen im Königlichen Hoftheater

der Altstadt:

1. Die Abfahrt erfolgt entweder nach der letzten Aufführung des Theaters auf der Südwestlichen

Gebäuade des Theaterplatzes, an den Rollen vor dem Königlichen Singen entlang, oder nach der

rechten Unterseite, wobei sowohl die nordöstliche Gebäuade des Theaterplatzes, an der Heiligengrätz

straße entlang, als auch der sogenannte Mittelweg benutzt werden kann.

2. Die bisherigen Bestimmungen über Aufstellung und Abfahrt der zur Abholung bestellten und

der unbestellten Wagen bleiben allenfalls in Kraft.

3. Der unter 1 genannte Mittelweg darf zur Abfahrt nicht benutzt werden.

b) bei Vorstellungen im Königlichen Hoftheater

der Neustadt:

1. Die Abfahrt erfolgt entweder nach der letzten Aufführung des Theaters auf der Südwestlichen

Gebäuade des Theaterplatzes, an den Rollen vor dem Königlichen Singen entlang, oder nach der

rechten Unterseite, wobei sowohl die nordöstliche Gebäuade des Theaterplatzes, an der Heiligengrätz

straße des Theaters zu nehmen, nach dem Rückzug der Rollen entlang der Baugasse oder nach der Baugasse Straße zu weiter fahren.

2. Die Abfahrt der Wagen nach Schluß der Vorstellungen erfolgt, wie bisher, von der Baugasse

Straße her. Nach Beendigung der Aufführung der zur Abholung bestellten und der unbestellten Wagen gelten

die üblichen Bestimmungen wieder.

II. Festsetzung der §§ 47 und 58 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897

Gegenbestilltes befürmmt, werden diese hiermit aufgehoben.

III. Zusicherungsbestimmungen gegen die Belämmungen unter I werden nach § 180 der ausgesetzten

Verkehrsordnung mit Geldstrafe bis zu 40 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Dresden, den 17. März 1902.

Königliche Polizeidirection, Abteilung E.

2565 Hofstall, Regierungskanzlei.

Sonntag, 6. April verkehrt Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück zu ermäßigten

Preisen. Abfahrt Dresden 6.45 Uhr, Ankunft Leipzig Dresden 9.20 Uhr, Rückfahrt ab Leipzig

Dresden 11.00 Uhr, Ankunft Dresden 1.35 Uhr, am 7. April. Zug hält in Dresden Weinhause

straße, Dresden-Reuß, Radebeul, Kötzschka und Coswig auf der Linie und Rückfahrt. Fahrzeitverlauf wird 6. April Abfahrt 10 Uhr geschlossen. Rücksicht ergeht die Ankündigung auf den Stationen.

2565 Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsseefahrt.

Bemäß § 14 des Geleis, die staatliche Schlachtwichtversicherung betreffend, vom 1. Juni 1898 hab

von dem Verwaltungsausschuß der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung für die Zeit vom 1. April

bis 30. Juni 1902 die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde

zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischarten für je 50 kg Schlachtwicht wie

folgt festgestellt worden:

A. Ochsen:

1. vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwicht bis zu 6 Jahren 63,50 M.

2. junge Schlacht, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 59,50 —

3. mittig geschnitten junge — gut geschnitten ältere 58,50 —

4. gering geschnitten jungen älter 51, —

5. abgemagerte 42,50 —

B. Rinder und Kalb:

1. vollfleischige, ausgemästete Rinder höchste Schlachtwicht 62, —

2. vollfleischige, ausgemästete kalte höchste Schlachtwicht bis zu 7 Jahren 59, —

3. ältere ausgemästete Kalbe und gut entmischte jüngere Kalbe und Kalben 58, —

4. gut geschnitten Kalbe und mäßig geschnitten Kalben 50,50 —

5. gering geschnitten Bergl. 44,50 —

6. abgemagerte Bergl. 38, —

b. längere Frische, bis durch Rauchfeuer abgemagerte Thiere 30, —

1. vollfleischige höchstens Schlachtwicht 58,50 —

2. mäßig geschnitten jüngere und gut geschnitten ältere 58,40 —

3. gering geschnitten 51,60 —

4. abgemagerte 45, —

C. Rullen:

1. vollfleischige der leichten Rullen und deren Steuerungen im Alter

bis zu 1½ Jahr 65,50 —

2. Frische 63, —

3. gering entwickelte, sowie ausgemästete Schnitzer (Rindschweine) und

Sauen 60,50 —

4. nicht ausgemästete Saue und Rindschweine 48, —

Dresden, am 20. März 1902.

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Re. 140 A.

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.

Dr. Bonitz. 2565

Der Verwaltungsausschuss der Anzahl für staatliche Schlachtwichtversicherung.